



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Schreiben und Lesen
kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert
Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung



MÄRCHEN REMIXED – IDEEN SIND ETWAS WERT

Kurzfassung

ID 699

VL Martin Kern

VL Barbara Gerhold

VL Bettina Bürkner

GTVS Dopschstraße 25, 1210 Wien

Alexander Schmelzer

freischaffender Künstler, Autor

Wien, April, 2012

Lesepatenschaften:

Im Oktober fand in allen vierten Klassen eine Veranstaltung mit Alexander Schmelzer (Schauspieler und Mediendramaturg) mit dem Titel „Vorlesetheater“ statt. Dabei wurden die Viertklässler beim „richtigen“, interessanten Vorlesen unterstützt.

Ablauf der Workshops (2 UE pro Klasse):

- * Einführung in die Welt der Sprache, des Lesens und der Geschichten (speziell der Märchen)
- * Zielformulierung des Projekts (Lesepatenschaft für „Kleine“; Appell an Verantwortungsbewusstsein der „Großen“)
- * Sensibilisierung für eigene Sprache und Leseverhalten im Kontext (Seriellles vs. ganzheitliches Lesen)
- * Sammeln von Blockaden beim eigenen Leseverhalten
- * kurze Interventionen zu Blockaden („Atemübungen“, Scheibenwischer...)
- * Was macht gutes Vorlesen aus? (sinnerfassendes Rezipieren des Textes = inhaltliche und emotional sinnvolle Betonungen = Hervorhebungen; Inhalt selbst emotional bewerten; Storytelling-Struktur und deren Spannungsbogen verstehen; Bewusstheit des Vorlesens; eigenen Zeitrahmen definieren = kein Stressfaktor; Freude für sich und den/die andere/n; Verständlichkeit durch Mundaufmachen; Atmen)
- * Fragebogen zum Leseflow ausfüllen

Im Zuge der Lesepatenschaft (einmal im Monat, an einem Donnerstag für jeweils 25 Minuten) lesen die Viertklässler den Taferlklässlern Märchen vor, um die Kinder mit den Originalmärchen vertraut zu machen. In der Folge sollen ja alle 4 Schulstufen je ein Märchen neu interpretieren.

5-Punkt- Erzählstruktur - Abzweigungen sind erwünscht

Durch Vorgabe einer von uns erarbeiteten Erzählstruktur ist es leicht und schnell (innerhalb einer Unterrichtseinheit) möglich auf die Kernthemen der Märchen zu stoßen. Die Struktur erlaubt es in fünf Schritten zum Ziel zu gelangen. Ausgehend von dieser Fünferstruktur werden „Änderungen“ am Märchen vorgenommen. Dadurch entstehen witzige Varianten der Märchen, die stark von den Alltagsthemen der Kinder beeinflusst werden. Die Schüler haben dabei analysiert, strukturiert und das Wesentliche herausgefiltert. Dann haben sie neue Lösungen gesucht und gefunden, Varianten ausprobiert und die Geschichte dadurch neu geschrieben. Es wird auch über den vermeintlichen Höhepunkt hinaus weiter gedacht, wodurch sich der Genderaspekt, der gerade in den Märchen mit ihren Rollenstereotypen sehr gefragt ist, passend einbauen lässt.

Die einfache Analysetechnik der Erzählweise wird sich, so denken wir, auch nachhaltig auf die Formulierungskunst, aber auch Strukturiertheit der Kinder beim Verfassen von Texten, auswirken. Ziel ist es außerdem auch die Lehrer dazu zu bringen die 5-Punkt-Erzählstruktur auch in anderen Bereichen des Deutschunterrichtes einzusetzen.

Fragebögen und Lesesäule

Im November teilten wir den Fragebogen zu Lesegewohnheiten der Eltern und deren Einschätzung des Lesevermögens ihrer Kinder aus. Dieser wurde von der Volksschule Kapfenberg im Rahmen eines IMST-Projektes (ID 261) im Vorjahr erstellt. Wir verglichen die Resultate unserer Erhebung mit denen aus Kapfenberg und zogen unsere Schlüsse daraus.

Im Jänner konnte unsere Lesesäule „Pflück dir ein Gedicht“ aufgestellt werden. Kinder des Schülerparlaments sorgten für die entsprechende Werbung. Auf der Säule finden sich Gedichte, Schüttelreime, aber auch Witze. Ziel ist es den Kindern zusätzliches Lesematerial anzubieten, sodass auf unaufdringliche Weise das eine oder andere Stückchen Literatur seinen Weg in das Zuhause der Kinder findet.

Theater-Impulstage

Konzept und Durchführung durch den Projektmitarbeiter Alexander Schmelzer (freischaffender Künstler, Autor, Regisseur, Trainer)

Nach der Lektüre der originalen Grimm-Märchen (durch die Lehrenden im Klassenverband beziehungsweise bei den Lesepatenschaften) analysierte und erarbeitete der Autor und Regisseur Alexander Schmelzer mit den einzelnen Klassen 3-Minuten-Versionen der jeweiligen Märchen (je Klasse eine Einheit). Diese Neufassungen wurden am Theater-Impulstag im Rahmen des Lese-Schreib-Projektes als Mini-Dramen unter Liveregie von den einzelnen Klassen gespielt (je zwei Einheiten). Siehe dazu auch in der Langversion den Punkt 4 Zusammenfassung und Ausblick.

Vorbereitung zu den vier Märchentheaterstücken: Kurzversionen mit den Mitteln des „Unsichtbaren Theaters“ (Augusto Boal)

- sprachliche Analysen zu Genderfragen: Welche Sprache sprechen die Helden und Heldinnen? Wie wird Status generiert? Wie schafft die Verwendung bestimmter Keywords genderstereotype Figuren?
- Storytelling von Märchen und Geschichten im Allgemeinen: Mit Methoden aus der Theaterpädagogik wird Sinn und Zweck des sinnerfassenden Lesens erlebbar. Wie schaffe ich es, die Eckpunkte der Geschichte herauszulesen? (selektives Exzerpieren) Was ist am wichtigsten? Welche sprachlichen Mittel setze ich ein, um das Märchen selbst wiedergeben zu können?
- Visuelle Orientierung durch Schrift: Wo in den Geschichten kommen verschriftlichte Botschaften vor? Welche Relevanz haben Briefe, Plakate, usw.? Was sind Alternativen zu geschriebenen Informationen? Was würde sich im Märchen ändern, könnte Dornröschen eine SMS schreiben?

Was noch auf sie in der Langversion wartet:

Standpunktevaluationen, die zeigen, dass Märchen für Kinder dieses Alters durchaus relevant sind. Außerdem die Entwicklung einer anders verstandenen Medienerziehung, die den Menschen und seine Entwicklung fördert und vor allem dabei helfen soll richtige Entscheidungen zu treffen. Für richtige Entscheidungen gibt es keine allgemein gültigen anzuwendende Regeln, sondern sie müssen im Bedarfsfall selbst erarbeitet werden. Die Produkte dieses arbeitsintensiven Jahres finden sie unter www.schule21.at.